

Mit dem „Göttergatten“ zum Valentinstag

Am Valentinstag lädt die Stadtbibliothek zur Lesung mit Martina Rellin ein. Die fühlere Chefredakteurin der Zeitschrift „Das Magazin“ will augenzwinkernd von Ehegatten und anderen Katastrophen berichten.

VON UWE RECHTENBACH

CHEMNITZ – „Göttergatten. Was Männer wirklich über ihre Frauen denken.“ So heißt das jüngste Werk aus der Feder der Autorin Martina Rellin. Die ehemalige Chefredakteurin der in der DDR als „Bückware“ gehandelten Zeitschrift „Das Magazin“ legte mit dem Buch ein weiteres Stück Recherche zu den verborgenen Gefühlen, Gedanken, Freuden und Ängsten vor, die in den Seelen deutscher Männer sowie Frauen schlummern.

„Ich habe die Geschichten fürs Buch in der Form von Protokollen aufgeschrieben“, sagt die 48-jährige Frechenfurterin. Ihre Methode, an den Stoff für ihre Werke heranzugehen, besteht darin, sich Männer und Frauen zu suchen und mit ihnen lange Gespräche zu führen über deren langjährige Ehen oder Beziehungen. „Den Inhalt dieser Gespräche ordne ich und schreibe das dann in



Die Autorin Martina Rellin spürt in ihrem Buch „Göttergatten“ den Gedanken von Männern über ihre langjährigen Partnerschaften und Ehen nach und gestattet dabei einen Blick in das Seelenleben der „Göttergatten“.

PHOTO: AERNIUM

Ich-Form auf. Meine Gesprächspartner bekommen die Texte natürlich vor der Veröffentlichung zu sehen, damit auch alles wirklich stimmt. Es geht ja darum, die Realität zu zeigen und nicht die Fantasie einer Autorin“, sagt Martina Rellin.

Das Handwerk und Gespür für Themen und Menschen konnte sie während ihrer Zeit als Chefredak-

teurin des Magazins zwischen 1994 und 2001 bestens schulen. „Denn auch da waren wir bei jeder Ausgabe neu gefordert, Themen zu finden und so zu erzählen, dass unsere Leser etwas Besonderes bekommen.“ Das Besondere war und ist das, was Leser am Magazin so schätzen: „Ihren ersten Buch-Erfolg feierte Martina Rellin mit dem 2001 erschienenen

Band „Ich habe einen Liebhaber“. Hier erzählen Frauen verschiedener Generationen, wie sie den Spagat zwischen Ehe und Liebschaft im Alltag bewältigen, was sie dabei glücklich, was sie traurig macht. „Meine Lieblingsgeschichte in dem Buch erzählt Kati, eine 71-jährige. Sie war nie glücklich in ihrer Ehe, muss ihren Mann pflegen und sie hat nun –

endlich möchte man sagen – eine heimliche Liebe“, so die Autorin, die selbst in einer fast 30 Jahre bestehenden Partnerschaft lebt. Für „Göttergatten“ begab sie sich auf die Suche nach dem, was Männer über die Zweisamkeit und den Alltag mit Frauen an ihrer Seite denken. „Viele Männer haben mir Sachen erzählt, über Gefühle, Empfindungen und Gedanken, die sie so wahrscheinlich noch keinem anderen gesagt haben“, berichtet Rellin. Für viele Frauen sei es erstaunlich, dass Männer reden können, wenn sie wollen. Dabei fand Rellin ihre Einschatzung bestätigt, dass es die ideale Beziehung nicht gibt. Irgendetwas fehlt immer. Aber das ist bei allen so und deshalb nicht schlimm. „Logischerweise können meine Bücher also auch kein Rezept enthalten, wie eine Beziehung gut funktioniert.“ Einen Tipp hat sie aber: „Gelassener sein, die Ansprüche nicht ins Unerendliche hoch schrauben.“ Das geht besonders für Frauen. Und wenn man die Goldene Hochzeit erntet, man die Goldene Hochzeit ernten wolle, solle man eins vernemen, nämlich sich scheiden zu lassen. Zum Tag der Verheirateten bekommt die Autorin von ihrem Partner traditionell nichts geschenkt. Rellin: „Wacht nichts – ich trage es sowieso lieber, spontan zu schenken und nicht, weil ein Datum einem das einzurenden versucht.“

DIE LESUNG mit Martina Rellin beginnt im Veranstaltungssaal im Tietz an der Moritzstraße 20 um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 8 und ermäßigt 5 Euro.